

Hiermit melden wir folgendes Projekt als Akteursprojekt der Stadtwerkstatt Berlin an:

# Titel des Projekts

✓ Wir haben einen Projektkreis mit drei Ansprechpersonen konstituiert:

1. Name: \_\_\_\_\_ Tel: \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_

2. Name: \_\_\_\_\_ Tel: \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_

3. Name: \_\_\_\_\_ Tel: \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_

✓ Der Projektkreis ist offen für Interessierte. Die Termine kommunizieren wir im Forum und über die Stadtwerkstatt. In der Regel finden die Treffen zu folgenden Terminen statt:

Wiederkehrende Zeit: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

✓ Eine Projektpräsentation im Forum haben wir durchgeführt und das Feedback der Teilnehmenden darauf erhalten.

✓ Den Projektsteckbrief haben wir ausgefüllt und zur Veröffentlichung eingereicht.

✓ Wir kennen die Grundsätze und Haltungen der Stadtwerkstatt und werden nach Ihnen arbeiten. (siehe Anlage 1)

✓ Wir kommunizieren unseren Projektfortschritt aber auch unsere Fragen und Schwierigkeiten transparent innerhalb der Stadtwerkstatt und öffnen uns für produktive Kritik und Feedback.

✓ Soweit unser Projekt davon betroffen ist, berücksichtigen wir die Bürgerleitlinien zur Berliner Mitte (<https://www.berlin.de/stadtwerkstatt/archiv-stadtdebatte/ergebnisse-der-stadtdebatte/>)

✓ Wir kennen den Projektentwicklungsweg der Stadtwerkstatt zur Qualifizierung für Akteursprojekte (siehe Anlage 2)

✓ Die Stadtwerkstatt bietet uns den Rahmen, in dem wir unser Projekt kommunizieren, entwickeln, erarbeiten und Unterstützung gewinnen können. Wir können dazu das Logo der Stadtwerkstatt für Akteursprojekte benutzen.

- ✓ Uns ist klar, dass einige Projekte aus formalen, rechtlichen oder fachlichen Gründen nicht durchgeführt werden können. Hierzu beraten wir uns, wenn notwendig, mit einem entsprechenden Ansprechpartner in der Verwaltung. Uns ist auch klar, dass einige Vorhaben einer politischen Zustimmung benötigen und wir uns in diesem Fall selbst uns darum bemühen müssen, diese Zustimmung zu erhalten.

Berlin, den

---

Unterschriften der drei Hauptverantwortlichen des Projektkreises

# Anlage 1:

## Grundsätze und Haltungen der Stadtwerkstatt

- Die Stadtwerkstatt soll eine **mündige und aktive Stadtgesellschaft fördern**, die engagiert und gemeinsam ihre eigene Stadt gestaltet. Daher wird **Selbstbestimmung und Vertrauen maximiert und Kontrolle minimiert**.
- In der Stadtwerkstatt wird Stadt aktiv gestaltet. Die Möglichkeiten der Stadtwerkstatt liegen daher in ihrer **Gestaltungswirkung**: durch qualitative hochwertige, gute Lösungen und innovative Ideen werden Mehrheiten gewonnen und Akteure überzeugt. Entscheidungen werden dagegen in der Stadtwerkstatt **nicht** getroffen. Diese verbleiben als **Entscheidungsmacht** vollständig im politischen System bzw. dort, wo sie Verwaltungshandeln betreffen, in den Verwaltungen. Allerdings können aus der Stadtwerkstatt heraus **Empfehlungen** formuliert werden, die dann entweder über die Verwaltung oder die politischen Akteure aufgegriffen (**Verbindlichkeitserklärung**) werden.
- Der Prozess der Stadtwerkstatt ist ein geregelter informeller Prozess. Er soll vor allem einen Raum der Auseinandersetzung, der Schaffung gemeinsamer Ideen, Gestaltungsvorschläge und Innovation sein. **Formale Strukturen werden aus diesem Grund so weit wie möglich reduziert**. Regeln werden so formuliert, dass sie den informellen Prozess in konstruktiver Weise fördern.
- Die Ergebnisse der Stadtwerkstatt resultieren aus der Arbeit an **konkreten Projekten und in Empfehlungen**. Die Ausführung und Umsetzung dieser Projekte und Empfehlungen liegt jedoch **außerhalb** des Prozesses der Stadtwerkstatt.
- In der Stadtwerkstatt werden Konflikte kooperativ adressiert und bearbeitet, sowie die **Agenden einzelner Akteure offen und transparent kommuniziert**. So entsteht ein Bild der Interessenlagen, das in den Empfehlungen der Stadtwerkstatt sichtbar wird.
- Die Stadtwerkstatt bietet einen Raum und Rahmen für die Entwicklung einer **produktiven Beteiligungskultur** und die Herausbildung **kokreativer Haltungen** in der Zusammenarbeit.
- Innerhalb der Stadtwerkstatt kommunizieren wir **transparent, auf Augenhöhe und lösungsorientiert**.

# Anlage 2:

## Projektentwicklungsweg

**Akteursprojekte müssen sich über einen Projektentwicklungsweg qualifizieren.** Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Die Stadtwerkstatt soll guten und notwendigen Ideen zur Stadtentwicklung einen Rahmen geben, damit sich diese Ideen entwickeln und Unterstützung finden können.
- Projekte sollen sich qualitativ hochwertig entfalten können. Projekte müssen selbsttätig für Begeisterung und Unterstützung werben. Entscheidungen über Projekte gibt es innerhalb der Stadtwerkstatt nicht, jedoch Feedback, Unterstützung, Prozessbegleitung, Stimmungsbilder und Abstimmungen „mit den Füßen“.
- Es geht nicht zwingend darum, neue Projekte zu schaffen. Projekte sollen in erster Linie Antworten auf offene Fragen der Stadtentwicklung bieten und Lösungen für Optionsräume schaffen.

Akteursprojekte durchlaufen dabei folgenden Projektentwicklungsweg innerhalb der Stadtwerkstatt:

### 1. Projektanbahnung

Um sich zur Präsentation einer eigenen Projektidee im Forum anmelden zu können, muss zunächst ein kurzes Anbahnungsgespräch mit dem Vor-Ort-Büro der Stadtwerkstatt stattfinden und eine kurze Projektskizze oder Präsentation angefertigt werden. Das Vor-Ort-Büro führt in diesem Gespräch einen ersten Realitätscheck durch, berät und vergibt dann Termine nach Möglichkeit und Reihenfolge der Anmeldung. Jede\*r Ideenhaber\*in erhält 3-6 Minuten Zeit, diese Idee im Forum zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Das Forum diskutiert die Projektidee und gibt ein anonymes Feedback mit Feedbackbögen an den\*die Ideenhaber\*in.

### 2. Projektkonstitution

Nach der Präsentation und dem Feedback können Ideenhaber\*innen entscheiden, ihr Projekt als Projekt der Stadtwerkstatt zu konstituieren. Dazu müssen sie Folgendes beitragen und garantieren:

- um das Projekt weiter zu verfolgen, wird ein Projektkreis von mindestens drei Personen mit einem\*r Projektsprecher\*in gegründet oder benannt
- das Projekt wird an Hand einer Projektskizze in Form der Projektsteckbriefe, die auch für die Senatsprojekte verwendet werden, dargestellt. Darin muss u.a. folgendes beschrieben werden: die Intention und das Ziel des Projekts, wie das Projekt umgesetzt werden soll (knappe Skizze der Akteure, Finanzen, Zeitplanung, nächste Schritte)
- Der Projektkreis muss über eine Checkliste die Kriterien der Stadtwerkstatt bestätigen, wie:
  - Haltungen und Grundsätze der Stadtwerkstatt

- Transparente Kommunikation auf Augenhöhe und offene Treffen für Interessierte in regelmäßigen Abständen
- Bürgerleitlinien zur Berliner Mitte, soweit anwendbar
- Rahmenbedingungen (politisch, finanziell, rechtlich, planerisch) die von der Senatsverwaltung gesetzt werden, werden anerkannt (siehe offene Fragen).
- Ein Projektkreis, der eine Projektskizze erarbeitet hat, erhält die Möglichkeit seine Termine in einem dafür einzurichtenden Werkstattkalender zu veröffentlichen.
- Nach der Konstitution und ersten Arbeitstreffen kann der Projektkreis ein Beratungsgespräch mit einem\*r fachlich zuständigem Ansprechpartner\*in aus der Verwaltung wahrnehmen. Sollte sich an dieser Stelle heraus kristallisieren, dass eine Verwirklichung aus formalen (z.B. planungsrechtlichen) Gründen nicht möglich ist, muss das Projekt entsprechend angepasst oder innerhalb des Rahmens der Stadtwerkstatt niedergelegt werden.
- Passiert der Projektkreis erfolgreich das Beratungsgespräch, erhält er die Möglichkeit ein angepasstes Logo der Stadtwerkstatt zu verwenden.
- Der Projektkreis ist nun verpflichtet, seine Fortschritte regelmäßig im Forum transparent und offen zu kommunizieren, alle Termine des Projektkreises zu veröffentlichen und die Mitarbeit aller Interessierter zuzulassen.

### 3. Projektentwurf

Nach der erfolgreichen Konstitution hat der Projektkreis die Aufgabe, einen umfassenden Entwurf oder ein Konzept zu erarbeiten. Der Projektkreis entwickelt aus der ersten Idee und der Skizze einen soliden Plan, um das Projekt zu realisieren. Dabei kann der Projektkreis den Raum der Stadtwerkstatt nutzen und sich durch das Vor-Ort-Büro und ggf. Fachämter beraten lassen.

Der ausgearbeitet Entwurf bzw. das Konzept wird in einer Präsentation von 6-12 Minuten erneut im Forum vorgestellt. Dabei sollen der Entwurf sowie konkrete Umsetzungsschritte aufgezeigt werden. Es bestehen Möglichkeiten, Pläne oder Konzepte auszustellen und zu kommunizieren. Der Projektkreis erhält ein vertieftes und dokumentiertes Feedback aus dem Forum. Der Projektkreis hat die Aufgabe, dieses Feedback einzuarbeiten und den Entwurf dann im Projektsteuerungskreis zu präsentieren.

Auf Basis des Konzeptentwurfs erfolgt eine Einteilung des Projekts durch den Projektsteuerungskreis in:

- Akteursprojekte (A), die keine politische Zustimmung benötigen und somit selbstorganisiert mit fachlicher Unterstützung im Rahmen der Stadtwerkstatt weiterentwickelt und umgesetzt werden können (Selbstermächtigung).
- Akteursprojekte (B), die die politische Zustimmung benötigen. Der Projektkreis muss eine Vorlage für die entsprechenden Entscheidungsgremien erarbeiten. Die Ausarbeitung einer Abstimmungsvorlage und ggf. Kampagnenarbeit mit Akteur\*innen findet außerhalb der Stadtwerkstatt statt.

#### **4. Projektumsetzung**

Das Projekt ist nun vollständig qualifiziert und kann eine\*n Vertreter\*in in den Projektsteuerungskreis entsenden. Mit der Aufnahme in den Projektsteuerungskreis ist ein Akteursprojekt gleichberechtigt mit Senatsprojekten und institutionellen Projekten, die die Senatsverwaltung eingebracht hat.

#### **5. Projektfeier**

Wenn ein Projekt umgesetzt ist (oder ein relevanter Projektschritt), kann in der Stadtwerkstatt eine Feier ausgerichtet werden.